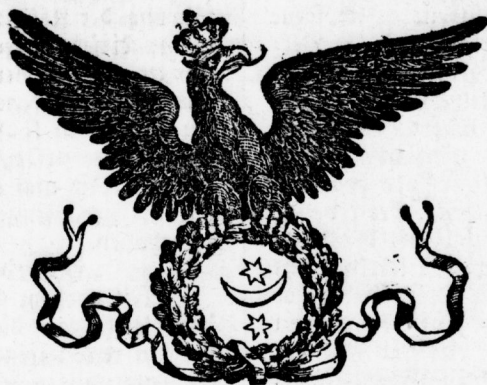


Sächsisch
Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 206.

Halle, Mittwoch den 4. September

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 2. September. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, von Reiche, ist von Thorn, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Infanterie, von Köder, von Neu-Strelitz und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Admiral Greigh, von Lübeck hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Kwitnicki, ist nach Wilna von hier abgereist.

Wien, d. 27. August. Se. Durchl. der Fürst von Metternich befindet sich, da nun seit mehreren Tagen jedwede Fieberaufregung verschwunden ist, in vollkommener Rekonvaleszenz, so daß mit dem gestrigen Tage die Ausgabe der ärztlichen Bülletins geschlossen wurde.

Köthen, d. 27. August. Vom Herzogl. Gesamthause Anhalt sind dem Regierungs-Präsidenten Dr. von Albert in Köthen die Insignien der Ritter vom Herzogl. Hausorden „Albrecht des Bären“ verliehen worden.

Ungarn.

Preßburg, d. 23. August. Heute ist eine entscheidende Reichstags-Sitzung gehalten worden, wonach man die Hoffnung hegt, daß der gegenwärtige Landtag nicht werde aufgelöst werden, ohne positive Früchte für die Landes-Wohlfahrt zu hinterlassen. Gestern wurde in einer vorbereitenden Cirkular-Sitzung der Grund hierzu gelegt, indem man endlich in die königlichen Propositionen wegen Regulirung der Donau, so wie in die der Militair-Verpflegung einzugehen beschloß. Was die Rekrutenstellung betrifft, so will man Se. Majestät bitten, den Bedarf derselben erläutern zu lassen, und die Zahl des zu stellenden Militairs anzuzeigen. Diefelbe wird wohl im Mindesten 40,000 Mann betragen, da die Regimenter des Landes jetzt schon große Lücken haben, und im nächsten Jahre gemäß der neuen Kapitulation abermals 28,000 Mann austreten. Der Bau eines Landhauses in Pesth ist ebenfalls berathen und beschlossen worden. Den größten Enthusiasmus erregte ein Vorschlag des Deputirten Both im Namen seiner Kommittenten, daß Sr. Majestät dem Könige die Bitte zu unterbreiten, sey, Höchstseiner Kaiserl. Gemahlin als Königin von Ungarn krönen zu lassen. Einstimmiger Jubel sprach die

Zustimmung der Versammlung aus. Die heutige Reichstags-Sitzung beschloß zwar noch das Nuntium in Bezug auf das letzte königliche Rescript, worin abermals die Beschwerde wegen der Redefreiheit, und der Ausschließung des Grafen Raday vorkommen, inzwischen ist durch alles übrige der Schritt zur Verständigung gethan, und da die Stände zugleich beschlossen haben, daß der Adel selbst die Unkosten dieses Reichstages tragen soll, so wird die herbeigeführte Verzögerung nicht auf den Säckel des Bürgers und Bauern fallen.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 24. August. Ihre Kaiserl. Majestäten und ihre durchl. Familie residiren schon seit einigen Wochen in Zarskoje-Selo. Der Kaiser verläßt uns in der nächsten Woche, die Reise nach Moskau und von da nach Worodino antretend. Der Großfürst-Thronfolger, der Herzog Maximilian von Leuchtenberg mit seiner Gemahlin, der Großfürstin Maria Nikolajewna, imgleichen die fremden hier anwesenden Prinzen begleiten den Kaiser dahin und brechen schon um einige Tage früher dahin auf. Die Abreise des Kaisers ist auf den 27. d. aus Zarskoje-Selo festgesetzt. Die Kaiserin Alexandra wird uns nicht verlassen.

Frankreich.

Paris, d. 29. August. Das ministerielle Abendblatt erklärt die telegraphische Angabe, wonach der Adjutant des Admirals Roussin, Kapitain Anselme, beauftragt gewesen, die türkische Flotte im Namen der fünf Mächte zu reklamieren, für ungenau. Die öffentliche Meinung und die Oppositionspresse hatten sich stark gegen diese Maßregel ausgesprochen. Jetzt wird versichert, Anselme habe nur den Generalkonsuln der fünf Mächte Depeschen der Botschafter überbracht, wodurch den gedachten Konsuln aufgegeben werde, dem Vicekönig anzuzeigen, die Pforte habe die Vermittlung der Mächte angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. August. Heute um 2 Uhr begab sich Ihre Majestät in großer Gala nach dem Oberhause, um das Parlament zu prorogieren. Als der Sprecher und die Mitglieder des Unterhauses vor die Schranken geladen waren, hielt Ihre Majestät folgende Thron-Rede:

„Mylords und Gentlemen!

Nachdem die öffentlichen Geschäfte beendigt sind, habe Ich die angenehme Pflicht zu erfüllen, Sie von Ihren langen und angestregten Parlaments-*Arbeiten* zu entbinden. Ich freue Mich, daß ein zwischen Holland und Belgien durch die Vermittelung der fünf Mächte zu Stande gebrachter Definitiv-Traktat die Streitigkeiten zwischen jenen beiden Ländern erledigt und den Frieden Europa's vor Gefahren gesichert hat, denen derselbe so lange ausgesetzt war. — Dieselbe Eintracht, welche diese verwickelten Fragen zu einem friedlichen Ende gebracht, herrscht auch mit Hinsicht auf die Angelegenheiten der Levante. Die fünf Mächte sind auf gleiche Weise entschlossen, die Unabhängigkeit und Unverfehrtheit des ottomanischen Reichs aufrecht zu erhalten, und Ich hoffe, daß diese Einigkeit eine befriedigende Erledigung von Angelegenheiten, welche für ganz Europa von der höchsten Wichtigkeit sind, sichern. — Es hat Mir zum aufrichtigsten Vergnügen gereicht, daß Ich im Stande war, zur Bewerkstelligung einer Ausöhnung zwischen Frankreich und Mexiko behülflich zu sein. Daraus bedacht, Meinen Unterthanen die Segnungen des Friedens zu erhalten, gewährt es Mir große Genugthuung, wenn Ich irgendwo Gelegenheit finde, Mißverständnisse zwischen anderen Mächten zu beseitigen. — Ich habe mit dem Könige der Franzosen kürzlich eine Uebereinkunft abgeschlossen, welche darauf berechnet ist, Mißhelligkeiten ein Ende zu machen, die in den letzten Jahren zwischen den Fürstern Großbritanniens und Frankreichs entstanden sind. Diese Uebereinkunft wird, indem sie die Ursachen des Streits entfernt, zugleich zur Befestigung jener Eintracht zwischen den beiden Ländern beitragen, die für beide so vortheilhaft und für die allgemeine Wohlfahrt Europa's so erspriehlich ist. — Ich werde mit Beharrlichkeit in den Unterhandlungen fortfahren, die Ich angeknüpft habe, um alle Mächte der Christenheit zu bewegen, daß sie einen allgemeinen Bund zur gänzlichen Austrottung des Sklavenhandels schließen, und Ich hoffe, daß unter dem Segen der Vorsehung Meine Bemühungen zu Gunsten einer so guten Sache von Erfolg gekrönt sein werden. — Es thut mir leid, daß die Differenzen, welche zur Entfernung Meines Gesandten vom Hofe zu Teheran geführt haben, durch die persische Regierung noch nicht befriedigend ausgeglichen sind. — Um die Verpflichtungen zu erfüllen, welche Ihnen bei der Eröffnung dieser Session angekündigt wurden, hat der General-Gouverneur von Indien eine Armee über den Indus marschiren lassen, und Ich habe die große Genugthuung, Ihnen anzeigen zu können, daß das Vorrücken dieser Expedition bisher keinen Widerstand gefunden hat, und daß aller Grund zu der Hoffnung vorhanden ist, die wichtigen Zwecke, um deren willen diese militairischen Operationen unternommen worden, definitiv erreicht zu sehen. — Mit vielem Beifall habe Ich die Aufmerksamkeit beobachtet, welche Sie dem inneren Zustande und der Lage des Landes gewidmet. Ich stimme vollkommen mit den Maßregeln überein, die Sie zur Erhaltung der Ordnung, zur Unterdrückung des Verbrechens und zur besseren Rechtspflege in dieser Hauptstadt getroffen, und Ich habe den Bills, welche Sie Mir zur Errichtung einer wirksamern Polizeimacht in den Städten, die ihrer besonders bedürften, und zur Erreichung des wichtigen Zwecks der allgemeinen Ausdehnung und Kräftigung der Civilmacht im ganzen Lande vorgelegt, von Herzen Meine Genehmigung erteilt."

„Herren vom Hause der Gemeinen!

Ich danke Ihnen für den Eifer und die Bereitwilligkeit, womit Sie die Subsidien für den Dienst des Jahres votirt haben. — Mit Genugthuung habe Ich Meine Einwilligung zu einer Herabsetzung der Portopflichtigkeit erteilt. Ich hoffe, daß dies in dieser Beziehung angekommene Gesetz eine Hülfe und Aufmunterung für den Handel sein und daß es durch Erleichter-

ung des Verkehrs und der Korrespondenz sehr zum Vortheil und zur Verbesserung der geselligen Verhältnisse beitragen wird. Ich habe den Befehl gegeben, daß die vorläufigen Schritte zur Ausführung der Absichten des Parlaments gleich nach Beendigung der zu diesem Zweck erforderlichen Untersuchungen und Anordnungen gethan werden sollen. — Die vortheilhaften Bedingungen, unter denen ein bedeutender Betrag der unfundirten Schuld in konsolidirte Fonds verwandelt worden ist, gewährt einen erfreulichen Beweis von dem Vertrauen, welches in den Kredit und die Hülfquellen des Landes gesetzt wird, so wie in Ihren Entschluß, die Redlichkeit der Nation unverletzt zu erhalten."

„Mylords und Herren!

Mit großem Schmerz habe Ich Mich genöthigt gesehen, das Gesetz gegen diejenigen geltend zu machen, die ihre Absicht, sich den rechtmäßigen Behörden mit Gewalt zu widersetzen und die Institutionen des Landes umzustürzen, nicht länger verbargen. — Das feierliche Verfahren der Gerichtshöfe und die surschulose Handhabung der Rechtspflege von Seiten aller derjenigen, denen diese Pflicht obliegt, haben die ersten Versuche des Ungehorsams gehemmt, und von dem guten Sinn Meines Volkes und seiner Anhänglichkeit an die Verfassung hoffe Ich fest die Aufrechthaltung des Gesetzes und der Ordnung, die eben so nöthig sind zum Schutze der Armen wie zum Heile der wohlhabenderen Klassen des Gemeinwesens."

Die heutige Hof-Zeitung meldet bereits offiziell die Ernennung des Herrn Francis Thornhill Baring zum Kanzler der Schatzkammer und macht auch bekannt, daß Herr Thomas Spring Rice, unter dem Titel eines Baron Montague, zum Pair erhoben worden. Außerdem zeigen die ministeriellen Blätter an, daß Herr Labouchere während der Abwesenheit des zum General-Gouverneur von Kanada ernannten P. Thomson die Präsidentur der Handelskammer führen werde, vorläufig aber, ohne dieselbe förmlich zu übernehmen, daß er jedoch sogleich Sitz und Stimme im Kabinet bekomme.

Am 25. Aug. sind Nachrichten aus Westindien angekommen, die bis zum 18. Jul. gehen und im Allgemeinen sehr ungünstig lauten. Auf mehreren Inseln war der Ertrag der Aernthe nicht halb so ansehnlich als in frühern Jahren, und der größere Theil desselben ging aus Mangel an Arbeitern verloren. Die Meger wurden von Tag zu Tag träger.

Belgien.

Ostende, d. 26. August. Ihre Maj. die Königin der Franzosen und die Prinzessin Klementine wurden auf heute hier erwartet. Alles war im Palast zu ihrem Empfang bereit. Gestern Morgen aber wurde man im Palast benachrichtigt, daß Ihre Majestät nicht kommen würde.

Spanien.

Bayonne, d. 27. August. Man schreibt aus Passage: Durango und die Hälfte der Provinz Biscaya ist im Besitz der Christinos; Espartero steht zu Durango. Don Carlos und Maroto haben mit 25 Bataillons und zehn Eskadrons eine Stellung bei Campojar al-Gueta genommen; diese Position durchschneidet die Linie von Bergara nach Glorio.

Bayonne, d. 28. August. Don Carlos hat am 26. August einen großen Rath versammelt, um die Lage der Dinge zu erwägen. Espartero hat sich am 22. August der Linie von Vittoria nach Durango bemächtigt; er selbst hat sich zu Durango festgesetzt; General Castaneda nahm die Linie von Solupe nach Araldo und kam so mit Espartero in Verbindung. Die Artillerie und die festen Anlagen, welche die Karlisten auf dieser Linie hatten, sind in den Händen der Christinos.

Konstantinopel, d. 14. Aug. Mohammed=Ali sendet nach allen Richtungen hin seine Emiffare; bisher mit einer gewissen Vorsicht, die er indessen jetzt zu beobachten nicht mehr der Mühe werth findet. Fast unter den Augen der fremden Flotten, die bei Tenedos stationiren, lief dieser Tage eine ägyptische Brigge in der Bucht von Salonichi ein und setzte sechs Vertraute Mohammed=Ali's an das Land, die keinen andern Zweck haben als Macedonien aufzuregen. Chosrew=Pascha ließ sogleich den fremden Repräsentanten diese Nachricht mittheilen, worauf denn Lord Ponsoby und Admiral Koussin an ihre Admirale den Befehl ergehen ließen, die ägyptische Brigge mit Gewalt zu nehmen. Dies wäre demnach die erste kriegerische Demonstration, in die sich endlich Europa einläßt. Es ist nun vor den Dardanellen an englischen und französischen Schiffen eine imposante Kriegsmacht versammelt, die aus nicht weniger als 20 Linienschiffen nebst einer entsprechenden Zahl von Fregatten, Korvetten, Briggs &c. besteht. Man erwartet noch im Laufe des heutigen Tages den Admiral Stopford, der bereits gestern auf einem englischen Kriegsschiffe die Dardanellen passirt hat. — Hafiz=Pascha schwebte in der letzten Woche in Gefahr, für sein Unglück mit dem Tode bestraft zu werden. Man wußte im Divan nur nicht, ob dem General nach alter Sitte die Schnur zuzusenden, oder er auf europäische Art vor ein Kriegsgericht zu stellen sei, zu dessen Beisitzern man auch die preußischen Offiziere bestimmen wollte, als der hiesige preußische Gesandte, Hr. v. Königsmark mit edler Wärme sich des Pascha annahm und es bei der Pforte dahin brachte, daß ihm nicht nur alle Strafe nachgesehen, sondern auch die Statthalterschaft von Simas, die er seit Reschid's Tode verwaltet, belassen wurde. Doch mag auch Klugheit den Divan zur Milde gestimmt haben, da Hafiz=Pascha sehr viele Anhänger in der Armee zählt, welche unzweideutige Zeichen von Mißbilligung gaben über die Art der Behandlung, die Saadulah=Pascha, der jetzige Oberbefehlshaber, sich gegen seinen Vorgänger erlaubte, den er als einen Gefangenen nach Simas abführen ließ und kaum einer kurzen Unterredung würdigte.

Die Allgemeine Zeitung meldet von der türkischen Grenze vom 19. Aug.: In Bosnien ist es, jedoch nur scheinbar ruhig; allenthalben will man Stoff zu Unruhen bemerken. Der Wessier überwacht aber die öffentliche Ordnung mit der größten Strenge; er hat verschiedene Verordnungen erlassen, wodurch er möglichen Störungen vorzubeugen sucht; so namentlich ist jede Zusammentretung von mehr als drei Personen aufs strengste untersagt. Der aus Konstantinopel in Travnik angelangte Befehl, eine starke Rekrutirung vorzunehmen, konnte bei dem entschiedenen Widerwillen der ganzen Bevölkerung und der großen Entblößung der Provinz von Truppen nicht in Ausführung gebracht werden. — In Herzegowina haben seit dem Tode des Sultans Mahmud Christenverfolgungen begonnen, die einen ersten Charakter anzunehmen drohen; von Seiten des Pascha zeigt sich wenig Eifer, denselben zu begegnen. — In Montenegro erwartet man einen russischen Bevollmächtigten, unter dessen Anleitung die Grenzregulirung mit Oestreich vor sich gehen soll. Man verspricht sich hiervon jedenfalls ein günstiges Resultat, da Rußland mit der einfachen Drohung, den Montegrinern jede Unterstützung zu entziehen, sie zum Verzicht auf jede ungerechte Prätension zu vermögen im Stande ist.

Vermischtes.

— Zu Ridgbury in Nord-Pennsylvanien wurde vor kurzem von einem Manne, Namens Lathrop Baldwin, ein Kunststück ausgeführt, welches Tell's berühmten Schuß fast in den Schatten stellt. Der verwegene Schütze nahm eine Büchse

und schloß auf achtzehn Ellen Entfernung einen Apfel vom Kopfe eines anderen Mannes, Namens Thomas Fox. Der Letztere hatte keine Kopfbedeckung, das Haar war ihm glatt heruntergekämmt, und der Apfel war sehr klein. Ob dies tollkühne Wagniß auf einer Wette beruht habe, wird nicht erzählt, die amerikanischen Zeitungen sagen nur, die Leute seien beide etwas ange-trunken gewesen; sonst hätte sich auch wohl der Eine nicht zu Zielscheibe hergegeben; aber andererseits würde das Gelingen des Schusses dann um so merkwürdiger sein. Daß übrigens die Amerikaner feste Waghälse und Abenteurer sind, ist bekannt.

— Rathenow, d. 30. August. Einen Löpfergesellen aus Berlin ergriff hier am 27. d. M. plötzliche Raserei. Bis Mittag hatte er ruhig und fleißig gearbeitet; dann über Kopfweh geklagt und sich zu Bette gelegt. Gegen 2 Uhr war er dann aufgesprungen und zunächst in das Zimmer der zwei in dem Hause einquartierten Kürassiere gedrungen, hatte einen Palasch ergriffen, den einen Kürassier mit demselben verfolgend und nach ihm hauend, die Klinge an dem Treppengeländer zerschlagen. Mit dem übriggebliebenen Stücke der Klinge war er dann auf die Straße hinabgeeil, wo er über ein 4jähriges Kind herfiel und es auf schreckliche Art zerfleischte und tödtete. Einen Wessiteran, der ihn dabei hindern wollte, verwundete er, und als mehrere Kürassiere mit Stangen auf ihn eindrangen, lief er in das Haus und schloß die Thür hinter sich. Ehe man ihn erreichen konnte, war er in den Stall der Kürassiere gelangt, wo man ein Pferd verwundet und ihn von einem Hufe getroffen be-sinnungslos am Boden liegend fand.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.		
Magdeburg, den 31. August. (Nach Wisveln.)		
Weizen	57 — 64 thl.	Gerste 27 — 28 thl.
Roggen	38 — 40 "	Hafer 18 — 21½ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. Septbr.: 84 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. September.

Im Kronprinzen: Hr. Justizrath v. Voßmer a. Celle. — Hr. Salinen-Amts-Assessor v. Kummer a. Elmen. — Hr. Salinen-Amts-Assessor Wopahl a. Schönebeck. — Hr. Salinen-Inspr. Volk a. Stafffurt. — Hr. Kaufm. Brügemann a. Hagen. — Hr. Kaufm. Schulte a. Wühlheim a. R. — Hr. Kaufm. Krause a. Hückeswagen.

Stadt Zürich: Hr. Fabr. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Obersteiger Kerner a. Stuttgart. — Hr. Lederfabr. Beck a. Döbeln. — Frau Oberlandforstmsr. Neuß a. Berlin. — Hr. Hofmedicus Dr. Brück a. Osnabrück. — Hr. Kaufm. Hübner a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Damm a. Köln. — Hr. Kaufm. Laffer a. Brutterode. — Hr. Kaufm. Waltherr a. Mainz. — Hr. Inspr. Siemann a. Arien.

Goldnen Ring: Hr. Dr. Hagen u. die Hrn. Stud. Weber u. Hille a. Berlin. — Hr. Kaufm. Graue a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Franke a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schöne a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Sekr. Dr. Schmidt a. Wolfenbüttel. — Hr. Amtm. Wesse a. Stolberg. — Hr. Oekonom Werther a. Hofsia. — Hr. Kaufm. Zander a. Kitzingen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für die Pferde der im Saalkreise und in der Stadt Halle stationirten Gensdarmen soll am 11. September d. J. in meinem Geschäftszimmer an den Mindestforberanden verdingen werden.

Die nähern Bedingungen können bis zum Termin bei mir eingesehen werden.

Halle, den 31. August 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Wassewitz.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der privilegirte Pfandleiher Klöche, wohnhaft große Märkerstraße No. 456., hat darauf angetragen, die in den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1838 bei ihm versetzt und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Wäsche, Werkzeug, Kupfer, Kleidungsstücken und andern Effekten öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen; und ist dazu ein Termin auf den 14. October 1839 und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Auktions-Commissarius Hrn. Gräwen in der oben erwähnten Wohnung des Pfandleihers angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfänder verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner, in dem Pfandbuche eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armen-Kasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle, den 26. Juli 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Zur Instandsetzung des Nothweges zwischen Passendorf und Nietleben werden 453 Schachtruthen rohen Kiesel aus dem Kieselager bei Schlettau gebraucht. Die Anfuhr dieses Materials soll

Freitag, den 6. t. M. früh 9 Uhr, im Gasthof „zur Sonne“ in Nietleben, dem Mindestfordernden verdingen werden.
Halle, den 30. August 1839.

Der Wegebaumeister
Koppin.

In dem Hause No. 49. Spiegelgasse ist die obere Etage, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend, zu Michaelis zu vermieten.
Halle, den 2. September 1839.

A. Schröder.

Mein Lager von englischen und deutschen wollenen Strickgarnen, in weiß, schwarz, couleurt und in verschiedenen Melangen, welches jetzt wieder vollständig sortirt ist, das Pfund von 22½ Sgr. bis zu 1 Thlr., empfehle ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung, mit der Versicherung, daß ich bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise stellen werde.
E. P. Heynemann.

Baumwollene Strickgarne aller Arten ebenfalls billigt bei

E. P. Heynemann.

Unterzeichnete verfehlen nicht, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eintretender Feiertage wegen, die ersten beiden Tage des bevorstehenden Fisleber Wiesenmarkts nicht feil halten werden. Die letzten beiden Tage, als den Mittwoch und Donnerstag, wird der Verkauf wie bisher stattfinden.

Fisleben, im August 1839.

Isidor Simon. A. Schußer.
Gebr. Simon.

Bachhaus-Verkauf.

Ein Bachhaus zu Brachstedt nebst Hof, Stallung und Garten, steht Familienverhältnisse halber schleunig zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelde, nach Befinden auch noch mehr, kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich melden bei der Eigenthümerin, Wittwe Hillig in Brachstedt.

Paradies.

Donnerstag den 5. Septbr. vollstimmiges Harmonie-Concert.

Stadt-Musik-Cor.

Ein Brauer, der Erlanger-Bier, Braunbier, wie auch Breihahn, gut zu brauen versteht, und darüber Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in einer Brauerei, die sehr lebhaft ist, unter annehml. Bedingungen ein gutes Unterkommen. Das Nähere weist nach der Lößebän, den 2. September 1839.

Müller Denig.

Gefunden ist

ein Stück Blei am Abend des 31. August c. a., zwischen Weidensee und Morl; derjenige Fuhrmann, welcher es verloren, hat sich im Gasthofe zu Weidensee zu melden.

Cimexsul.

Wanzen-Vertilgungs-Mittel, das bewährteste aller bis jetzt bekannten Mittel dieser Art, empfing in Niederlage für Halle

Th. Gerlach jun.

Veränderungshalber ist eine halbverdeckte Droschke und ein Paar Kutschkummtgeschirre billig zu verkaufen, gr. Ulrichstraße No. 36.

Ein talentvoller Maler, der gleichzeitig in der Wagen-Lackirkunst etwas Ausgezeichnetes leistet, würde in Ascherleben, sich häuslich niederlassend, einem allgemein gefühlten Bedürfnis entgegen kommen und bei zeitgemäßen Leistungen und Ansprüchen sichere Beschäftigung finden.

B.....dt.

Schaaf-Auctionen.

Auf dem Rittergute Benkendorf und Dehlig am Berge bei Halle sollen den 7. Sept. c., Nachmittags 3 Uhr, einige Hundert Schlachtbare Schaafse und Hammel in Haufen von 5 bis 10 Stücken meistbietend verkauft werden. Es wird hierbei noch bemerkt, daß die Schaafse bis Michael auf hiesiger Hutung weiden können. Auch soll an diesem Tage ein 3½-jähriger gut gefütterter Stier, welcher sich zum Schlachten eignet, ebenfalls nach dem Bestgebot verkauft werden.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Körner.

Es wird sofort oder zu Michaelis eine freundliche Wohnung von zwei aneinanderhängenden heizbaren Stuben, eine Treppe hoch, wo möglich über geheizten Zimmern mit oder ohne Meubles, in einer belebten Straße, am liebsten in der großen Ulrichs- oder Steinstraße und dessen Nähe, gesucht. Nähere Nachricht ertheilt der Maurermeister le Clerc an der Glauchaischen Kirche No. 2014.

Holl. Kummelkäse à lb 3 Sgr., Eidamer Käse, Limburger Käse, Sahnen-Käse, Schweizer-Käse und Kräuter-Käse billigt bei
G. Goldschmidt.

Frischen Hamburger Casjar, starken Borselachs, Kräuter-Anchovis und neue marinierte Häringe bei

G. Goldschmidt.

Neue holl. und engl. Häringe in Tonnen, Schocken und Einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Frische Salzbutte empfing und empfiehlt billigt
W. Schöner.

In der Flur des Ritterguts Reinsdorf bei Landsberg sind mehrere hundert Ruthen Gräben noch in diesem Herbst zu bewerkstelligen. Arbeiter, die in Erdarbeiten erfahren sind, können sich daselbst melden.

Dem Ueberbringer eines entlaufenen braunen Hühnerhundes sichert eine Belohnung zu Halle
F. A. Mohlau im Rosenthale.

Da auf meine in No. 158. des Couriers zum Verkauf angebotenen Häuser noch kein annehml. Gebot erfolgt ist, so stehen selbige wie schon in angezeigter Bekanntmachung einzeln oder im Ganzen noch zum Verkauf.
Liebrecht, in No. 990.